



Ein „Höhenweg“ in Berlin
Der Havelhöhenweg nicht nur für Kinder

Viele Stufen auf dem Höhenweg in Berlin

Der Havelhöhenweg zieht sich zwischen dem S-Bahnhof Wannsee und dem S-Bahnhof Pichelsberg oberhalb des östlichen Ufers der Unterhavel entlang. Zumeist verläuft der Weg entlang der Uferböschung, ca. 10 bis 15 m oberhalb des Wassers. Zum einen ergeben sich daraus interessante Ausblicke auf die Havel, zum anderen wird dadurch der Weg selbst interessant, da er immer wieder durch Treppen oder Steigungen unterbrochen wird und entlang von Geländeeinschnitten ein Stück in den Wald führt. Der Weg ist in beide Richtungen zu begehen, und dabei jederzeit durch den Bus der Linie 218 zu unterbrechen. VON DAVID RIEBSCHLÄGER (TEXT UND FOTO)

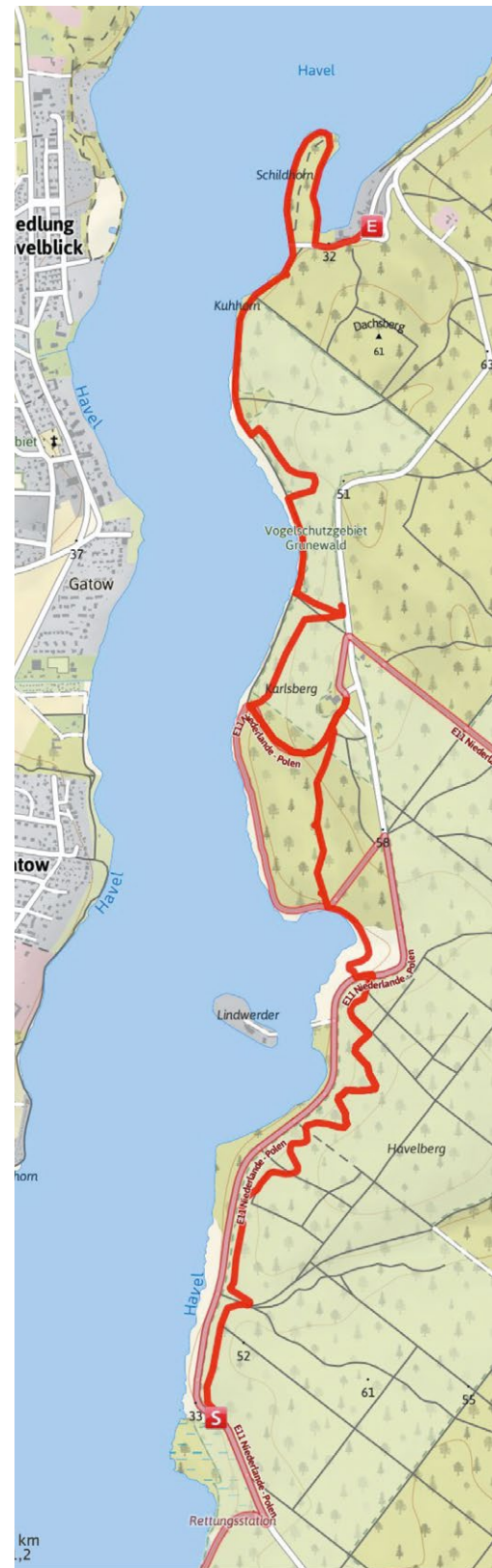
Wir sind den mittleren Teil mit einer Strecke von ca. 9 km zwischen Steinlake und Schildhorn gegangen. Dieser Abschnitt beginnt am Parkplatz große Steinlake (Bushaltestelle Linie 218). Zunächst queren wir die Straße, dann geht es über eine unregelmäßige Treppe mit zum Teil sehr großen Stufen aufwärts. Nun folgt der Weg eine ganze Weile immer der Abbruchkante zwischen Grunewald und der Havelniederung; von hier aus hat man einen guten Blick auf die Havel und die Insel Lindwerder.

Kurz hinter der Insel führt der Weg abwärts, überquert die Straße und folgt dem Strand, der im Sommer sicher zu einer Abkühlung in der Havel einlädt. Nach einer Biegung um eine Bucht könnte man geradeaus dem Ufer folgen, wir gehen rechts in den Wald und weiter durch einen schluchtartigen Hohlweg leicht ansteigend zum Grunewaldturm. Vom Grunewaldturm haben wir einen wunderschönen Blick: in Richtung Westen über die Havel nach Spandau und nach Osten über den Grunewald und Berlin. Zunächst genießen wir die Aus-

sicht über Berlin und Umgebung, dann gibt es ein Eis für die Kinder und einen Kaffee für uns.

Frisch gestärkt geht es weiter. Der Weg führt wieder zum Ufer hinab, um gleich darauf ansteigend eine Kehre zurück ins Innere des Waldes zu machen. Nachdem wir die Straße getroffen haben, geht es zurück zur Böschungskante, der wir nun langsam absteigend auf ebenen Wegen folgen. Noch einmal geht es in den Wald zurück und über sehr große Treppen hinab und gleich wieder hinauf. Wir wandern ein Stück durch den Wald und gelangen auf Höhe Kuhhorn an einer weiteren Badestelle wieder hinunter zum Wasser. Nun folgen wir dem Uferweg noch ein Stück an der Havel entlang bis zum Endpunkt unserer Wanderung am Schildhorndenkmal auf der Halbinsel Schildhorn.

Nachdem wir uns am Schildhorn noch einmal gestärkt haben, geht es mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt. Mit unseren Kindern (4 und 6 Jahre) haben wir 3,5 Std. für die Wanderung gebraucht, die für Erwachsene alleine in ca. 2 Stunden zu machen sein sollte. ■



© alpenvereinaktiv.com

Weitere Infos unter:
www.berlin.de/senuvk/forsten/waldspaziergang/havelhoehenweg/
 Hier findet ihr eine Gesamtübersicht über den Havelhöhenweg; pdf 2 und 3 geben Infos zu dem Abschnitt, den wir gewandert sind.